

# Kunst im Krankenhaus

Initiator: Sozialdienst Asklepios Klinik Nord





Freiwilligenbörse **Hamburg** – [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de)

unterstützt „Kunst im Krankenhaus“  
(KIK), indem sie ehrenamtliche Helfer und  
Sponsoren (Geld-, Sachspenden) für das  
Projekt gewinnt und vermittelt.

Weitere Informationen unter:

[www.freiwilligenmanagement.de](http://www.freiwilligenmanagement.de),

[www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) oder Tel.: 040-4118869-00

**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

# Was ist KIK



**KIK** ist eine Gruppe von ehemaligen Patienten und Patientinnen der psychiatrischen Einrichtung der Asklepios Klinik in Hamburg. Mit Hilfe künstlerischer Ausdrucksformen wie Malerei verarbeiten sie ihre Emotionen, Träume, Traumata und ihre persönlichen Wahrnehmungen der Realität. Die Problematik der Psychiatrie-Patienten liegt nicht allein in den Auswirkungen der Krankheit, sondern in der gesellschaftlichen Ausgrenzung. Das Ziel der Gruppe ist, den Einzelnen aus der Isolation zu holen.



**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

# Entstehung



Geboren wurde die Idee von KIK nach einer Ausstellung von Bildern psychisch Kranker bei einer Tagung in der Asklepios Klinik. KIK bietet aber nicht nur eine Plattform für gemeinsame Ausstellungen, sondern in der Gruppe soll das gemeinsame Kunst machen erlebt werden. Seit 1999 treffen sich nun alle Aktiven, ehemalige Patienten oder noch in Therapie befindliche unter künstlerischer Leitung zur gemeinsamen Arbeit, zum Gespräch und zur Vorbereitung von Ausstellungen.



**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

# Ausstellungen



In wechselnden Ausstellungen stellen die Künstler/innen ihre Werke dem interessierten Publikum vor. Dadurch erfahren die Künstler/innen eine besondere, für sie nicht immer selbstverständliche, Wertschätzung. Die Ausstellungen finden an verschiedenen Orten und Einrichtungen in und um Hamburg statt. Termine und Ausstellungsorte können unter [www.KIK-hamburg.de](http://www.KIK-hamburg.de) eingesehen werden.



# Auktion



Ein Highlight von KIK war eine Auktion mit ca. 60 Kunstwerken im April 2004. Für dieses Ereignis konnten prominente Auktionatoren gewonnen werden, wie beispielsweise Sozialsenatorin Birgit Schnieber-Jastram, Schauspieler Hans Peter Korff und der Vormundschaftsrichter John Gelübcke. Vom gesamten Versteigerungserlös gingen 10% an das Spendenparlament, die KIK in der Vergangenheit finanziell förderten. Nähere Information: [www.spendenparlament.de](http://www.spendenparlament.de)

**Ausstellung**  
"Kunst im Krankenhaus"  
vom 19. - 27.4.04



**Auktion**

am **27.4.04**  
ab **17.00 Uhr**

im **Klinikum Nord Ochsenzoll  
Sozialtherapiezentrum  
Haus 81**

**AuktionatorInnen**  
- Senatorin  
- Frau Birgit Schnieber-Jastram  
- Intendantin  
- des Ernst Deutsch Theaters  
- Frau Isabella Fertes-Schütter  
- Prof. Heinz Lohmann  
- Herr Hans Peter Korff  
- Herr John Gelübcke

 Klinikum Nord Ochsenzoll  
Langenhorn Ch. 990  
☎ 5271 2884

EIN HAUS IM 

**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

# Start social



Der Sozialdienst im Klinikum Nord hat zum 3. Mal bei einem bundesweiten Wettbewerb start social ein Beratungsstipendium gewonnen. start social unterstützt soziale Projekte unter dem Leitgedanken "Hilfe für Helfer". Die Initiative fördert den Wissenstransfer zwischen Wirtschaftsunternehmen und sozialen Unternehmungen.

Hinweise und Teilnahmebedingungen laufender Kampagnen unter [www.startsocial.de](http://www.startsocial.de).



**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

# Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche



Die meisten Hamburger, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren, sind über den jeweiligen Träger haftpflichtversichert. Das gilt z. B. für Menschen, die ein öffentliches Ehrenamt bekleiden oder die freiwillig in einer Kirchengemeinde, in der freiwilligen Feuerwehr oder im Sportverein tätig sind. Für Ehrenamtliche in kleinen, rechtlich unselbständigen Initiativen, Gruppen und Projekten hat der Hamburger Senat einen Haftpflicht-Sammelversicherungsvertrag abgeschlossen.

**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)



# Haftpflichtversicherung für Ehrenamtliche



Wir von der Freiwilligenbörse Hamburg informieren Sie gern in einem Beratungsgespräch über Versicherungsmöglichkeiten und –anspruch in ehrenamtlicher Tätigkeit. Unsere Beratung ist nur mit schriftlicher Bestätigung rechtsverbindlich.

Weitere Informationen:

[www.hamburg.de/praxistipps](http://www.hamburg.de/praxistipps)

**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

# Presse



Auch die Presse ist auf das Projekt aufmerksam geworden. Das Hamburger Abendblatt und Hinz und Kunz haben in der Vergangenheit über Kunst im Krankenhaus ausführlich berichtet.



## „Es ist gut, überbordende Gefühle auf der Leinwand zu verdinglichen“

Ausstellung der Künstlergruppe „Kunst im Krankenhaus“ bei Lilly Deutschland

VON CHRISTIAN BENEKER

Daß Künstler an ihrem Leben seelisch leiden müssen, um überhaupt kreativ sein zu können – das ist ein Allgemeinplatz. Daß seelisch Leidende Künstler werden, um überhaupt leben zu können – das ist ziemlich neu. Immer mehr psychiatrische Kliniken setzen deshalb auf die Kraft der Kreativität, mit Malerei, Theater, Musik, Schauspiel.

Patienten der Psychiatrischen Abteilung im Klinikum Hamburg Nord haben 1998 die Künstlergruppe „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) gegründet. Zur Zeit zeigt der Sponsor der 15köpfigen Gruppe, der Arzneimittelhersteller Lilly Deutschland GmbH, in ihrer Hamburger Niederlassung 50 Werke der KIK-Künstler. „KIK and friends – Kunst als Ausdruck der Seele“ lautet der Titel der Ausstellung und ist zugleich das Programm der Gruppe KIK. „Die Gruppe besteht aus Patienten, die nicht mehr im Krankenhaus wohnen und ihr Leben stabilisiert haben“, sagt Claus Wächter, Psychiater und Chefarzt der Gerontopsychiatrie im Klinikum Hamburg Nord. In der Tat sind die Bilder Ausdruck einer enormen Energieleistung – des Weges der Patienten zurück ins Leben.

„Ich überlasse alles dem Pinsel selbst“

Zum Beispiel Rolf Becker. „Geradlinig schematische Bilder könnte ich nicht malen!“, sagt er, die Baskennütze schief auf dem Kopf, das Hemd halb geknöpft, Vollbart und lebhaftes Augenlicht. Er steht vor seinem Gemälde „Bauchtänzerin“ heißt das Bild, das er in der Ausstellung zeigt. Wenn man es lange genug betrachtet, merkt man, das Dambruin zu hinter dem Kopf wie ein Raster zusammen“, sagt Becker. „Dann lege ich los, alles andere überlasse ich dem Pinsel selbst.“

Oder Eva Maria de Decker. Sie hat in einem Stillleben ihr früheres Alkoholproblem dargestellt. Buchstäblich bis zum Hals versinkt eine Figur im Boden einer Flasche. Eine Gefangene der Flasche. Heute lebt auch Eva Maria de Decker nicht mehr in der Klinik. Das Malen hat ihr hinausgeholfen.

„Die positive Wirkung der Kunsttherapie ist von der Diagnose völlig

unabhängig“, sagt Wächter. „Für alle Patienten gilt, daß es hilfreich ist, überbordende Gefühle zu integrieren. Wenn jemand zum Beispiel Angst hat, dann ist es gut, die Angst auf der Leinwand zu verdinglichen. Dann verliert die Angst etwas von ihrer Macht.“

Abgesehen von der heilsamen Wirkung des künstlerischen Arbeitens, werden durch die KIK-Künstler und ihre Werke auch Vorurteile gegen psychisch Kranke abgebaut. Das Stigma „psychisch krank“ könne überwinden werden, sagt Manfred Voepel, Leiter des Sozialdienstes im Klinikum Nord. Er ist Initiator und Gründer der Gruppe, Anlaß und Anregung zu der Künstlergruppe war der Weltkongress der Psychiater, der 1998 in Hamburg stattfand. Bis heute stellt das Krankenhaus der Künstlergruppe den Atelierraum zur Verfügung. „Aber die Gruppengröße bleibt wegen des begrenzten Platzes unverändert“, sagt Voepel, zwei Aspiranten stehen schon auf der Warteliste.“

Das Projekt KIK zieht Kreise. Lilly Deutschland unterstützt das Projekt schon seit Jahren. Und kürzlich haben die KIK-Kreativen ein Beratungsstipendium des Unternehmensberaters McKinsey gewonnen. Beim Ideenwettbewerb des Vereins „starcisco-

Einem nächsten Schritt zum weiteren Ausbau der KIK-Idee haben Voepel und die 15 Künstler schon geplant. „Wie wollen uns verstärkt mit anderen, vergleichbaren Initiativen vernetzen.“ So wollen die Hamburger Kontakt aufnehmen zum Bremer Blaumeier-Atelier, einer Einrichtung, in der geistig Behinderte zusammen mit Behinderten musizieren, Theater und Kunst machen, oder zum Bielefelder Künstlerhaus Lydda, einem Projekt der Betheler Diakonie. Die Kunst, die den ehemaligen Psychiatrie-Patienten aus der Isolation der eigenen Seele herausgeholfen hat, ermutigt zu Kontakten.

„Daß ich bei allem Auf und Ab in meinem Leben den Lebensmut nicht verloren habe, verdanke ich meiner Seele“, sagt Eva Maria de Decker zum Titel der Ausstellung. „Kommunikation ohne technische Hilfsmittel, ohne Worte, auf einer anderen Ebene, dies mit lieben Menschen zu tun, auch das ist für mich Seele.“

„Geradlinig schematische Bilder könnte ich nicht malen!“, der ehemalige Psychiatriepatient Rolf Becker vor seinem Bild „Bauchtänzerin“.

Foto: thn

Freiwilligenbörse Hamburg

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | www.eaktivoli.de | Email: freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de

# Kontakt



## Leiter Sozialpädagogischer Fachdienst

Manfred Voepel, Sozialarbeiter (FH),  
Dipl. Pädagoge  
(zuständig für Verkauf und Verleih der Bilder)  
Telefon: 040 5271-2538,  
[m.voepel@asklepios.com](mailto:m.voepel@asklepios.com)



## Künstlerische Leitung KIK

Horst Thalmaier, Dipl. Sozialpädagoge,  
Gestalt- und Kunsttherapeut  
(zuständig für künstlerische Beratung)  
Telefon: 040 5271-2884  
[h.thalmaier@asklepios.com](mailto:h.thalmaier@asklepios.com)



**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

# Kontakt



Asklepios Klinik Nord Ochsenzoll  
KIK - Kunst im Krankenhaus  
Sozialpädagogischer Fachdienst  
Haus 17,  
Langenhorner Chaussee 560  
22419 Hamburg  
[www.kikhamburg.de](http://www.kikhamburg.de)



**Freiwilligenbörse Hamburg**

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)

## Auskunft – Information – Beratung – Coaching

<p><b>Freiwilligenbörse Hamburg</b></p> <p><b>Besenbinderhof 37</b> Bitte links neben dem Haupteingang klingeln! montags bis freitags 08-20 Uhr. <b>Bitte vorher Termin verabreden!</b> <b>20097 Hamburg</b></p> <p>Tel. 040 – 411 88 6 900 Fax 040 – 411 88 6 600</p>	<p><b>Kundenzentrum Bezirksamt Hamburg-Mitte</b></p> <p><b>Steinstrasse 1 20097 Hamburg</b></p> <p>Tel. 040 – 411 88 6 900 Fax 040 – 411 88 6 600</p>	<p><b><u>Job-Café</u> Billstedt</b></p> <p><b>Kreuzkirche Schiffbek Billstedter Haupstr. 90 22117 Hamburg</b></p> <p>Tel. 040-21987201 Fax: 040-21987262</p>
<b><u>Beratungszeiten</u></b>	<b><u>Beratungszeiten</u></b>	<b><u>Beratungszeiten</u></b>
Montag - Donnerstag von <b>10 bis 19</b> Uhr	Montag von <b>08 bis 18</b> Uhr	Dienstag von <b>10 bis 12:30</b> Uhr
Freitag von <b>10 bis 12:30</b> Uhr	Dienstag von <b>07 bis 13</b> Uhr	Freitag von <b>10 bis 12:30</b> Uhr
	Mittwoch von <b>08 bis 13</b> Uhr	Jeder von 19:30 bis 21 Uhr
	Donnerstag von <b>08 bis 19</b> Uhr	3. Montag
	Freitag von <b>08 bis 13</b> Uhr	
<p><b>Evangelische Stiftung Alsterdorf</b> <b>Bodelschwingstr. 24</b> <b>Raum 300/ 3. Stock</b> <b>22297 Hamburg</b></p> <p>Tel.: 040 – 411 88 6 900 Fax: 040 – 411 88 6 600</p>	<p><b><u>Stadtteilbüro Jenfeld</u></b> <b>Bei den Höfen 23</b> <b>22043 Hamburg</b> Tel. 040 – 65 47 091</p>	<p>Mail: <a href="mailto:info@jobcafe-billstedt.de">info@jobcafe-billstedt.de</a> <a href="http://www.jobcafe-billstedt.de">www.jobcafe-billstedt.de</a></p>
<b><u>Beratungszeiten</u></b>	<b><u>Beratungszeiten</u></b>	
Jeden <b>4. Mittwoch</b> im Monat Nur für Patienten	Jeden <b>Dienstag</b> von <b>10 bis 12</b> Uhr	

### Freiwilligenbörse Hamburg

Tel.: 040 – 411 886 900 | Fax: 040 / 411 886 600 | [www.eaktivoli.de](http://www.eaktivoli.de) | Email: [freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de](mailto:freiwilligenboerse-hamburg@hamburg.de)